



Castrop-Rauxel
Europastadt im Grünen

Der Bürgermeister

Bereich: Finanzen
Az: 20
Datum: 21.08.2008

2008/232
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Haupt- und Finanzausschuss	09.09.2008	
Rat der Stadt	11.09.2008	

Betreff

Finanzcontrolling: Unternehmensbericht August 2008

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt nimmt den Unternehmensbericht August 2008 zur Kenntnis.

Beisenherz

Tesch

Sachverhalt

Der Unternehmensbericht prognostiziert

für den **Verwaltungshaushalt** **Budgetverbesserungen** von **rd. 838 T€** und
für den **Vermögenshaushalt** **Budgetverbesserungen** von **rd. 8 T€**.

Die Prognosen für das Allgemeine Finanzbudget und die einzelnen Betriebe fallen zum Controllingstichtag sehr unterschiedlich aus. Während das Allgemeine Finanzbudget eine deutliche Verbesserung im Verwaltungshaushalt ausweist, verläuft hier die Entwicklung der Finanzen in den Betrieben sehr unterschiedlich. Während der Betrieb 1 Verbesserungen erwirtschaften kann, fallen die Prognosen für die Unternehmenszentrale und die Betriebe 2 und 3 mit Verschlechterungen aus. Die Prognose für den Verwaltungshaushalt ist auch zu diesem Zeitpunkt des Finanzcontrollings noch mit Risiken behaftet (insbesondere hinsichtlich der Entwicklung der Steuereinnahmen). Die weitere Haushaltsentwicklung bleibt abzuwarten.

Verwaltungshaushalt

Die Prognose für das **Allgemeine Finanzbudget** weist für den **Verwaltungshaushalt** eine **Verbesserung** von **rd. 650 T€** aus. Ursachen hierfür sind Verbesserungen von rd. 2.709 T€ durch Mehreinnahmen insbesondere bei den Gewerbesteuern sowie bei den Hundesteuern, der Gewerbesteuervollverzinsung, den Abschlagsbeträgen des Landes zum Soli-Beitrag, den Konzessionsabgaben und den Umsatzsteuererstattungen. Demgegenüber stehen Verschlechterungen von rd. 2.059 T€ durch Mehrausgaben bei den Gewerbesteuerumlagen, der Kreisumlage, den Zinsen für Kassenkredite, den Zinszahlungen für überzahlte Landesmittel sowie durch Mindereinnahmen bei den Vergnügungs-, Grund- und Zweitwohnungsteuern sowie Schlüsselzuweisungen.

Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer entwickeln sich derzeit weiterhin sehr positiv (Prognose: Verbesserung 1.500.000 €). Da das Aufkommen immer sehr starken Schwankungen unterworfen ist, besteht auch im Zeitpunkt des derzeitigen Finanzcontrollings noch ein hohes Prognoserisiko. Die weitere Entwicklung muss abgewartet werden.

Auch bei dem örtlichen Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer kann mit Mehreinnahmen gerechnet werden. Zur Zeit sind die Einnahmen aus dem 1. und 2. Quartal 2008 eingegangen. Sobald die Zahlung für das 3. Quartal (Ende Oktober 2008) vorliegt, sind die Gesamteinnahmen für 2008 gesichert, da für das 4. Quartal (Ende Dezember 2008) Einnahmen in Höhe des 3. Quartals 2008 geleistet werden. Zum nächsten Finanzcontrolling (November 2008) können dann endgültige Angaben zur Aufkommenshöhe gemacht werden.

Die Verwaltung hat zuletzt mit Sitzungsvorlage 2007/233 zum Finanzcontrolling August 2007 über verschiedene Maßnahmen im Derivatbereich berichtet. Nachstehend möchte die Verwaltung einen weiteren Zwischenbericht abgeben.

Der Einsatz von Finanzderivaten erfordert eine nachhaltige und intensive Beobachtung der Zins-, Geld- und Kapitalmärkte. Aufgrund der in den letzten Monaten sehr schwer einzuschätzenden Marktentwicklungen hat die Verwaltung von dem Abschluss weiterer Derivatgeschäfte abgesehen.

Aufgrund der aktuellen Marktentwicklungen hat die Verwaltung allerdings im Kassenkreditbereich vermehrt von dem Abschluss von Verträgen auf Eonia-Zinsbasis Gebrauch gemacht. Bisher hat dies zu zinsgünstigeren Abschlüssen gegenüber Verträgen mit festen Laufzeiten geführt. Die weitere Entwicklung wird beobachtet.

Der Bestand der Rücklage aus bisherigen Derivatgeschäften beträgt daher unverändert 605.389,29 €.

Der **Verwaltungshaushalt** für die **Unternehmenszentrale** weist eine **Verschlechterung** von **rd. 197 T€** aus. Diese Prognose geht aus von Verschlechterungen von rd. 278 T€ durch Mehrausgaben bei den Personalausgaben und Planungskosten sowie durch Mindereinnahmen bei Aussetzungszinsen (Niederschlagung von Forderungen) und Bußgeldern. Verbesserungen von rd. 81 T€ ergeben sich durch Mehreinnahmen bei Erstattungen GKD-Umlagen aus Vorjahren, Erstattungen Internetnutzung, Vollstreckungsgebühren und sonstigen Finanzeinnahmen sowie durch Minderausgaben bei den Geschäftsausgaben und Zuschüssen.

Der **Betrieb 1** prognostiziert eine **Verbesserung** von **rd. 626 T€**. Ursachen hierfür sind Verbesserungen von rd. 731 T€ durch Mehreinnahmen bei der Inanspruchnahme Bestattungspflichtiger, Gebühren Parkraumbewirtschaftung, Gebühren Meldewesen, Gebühren Rettungswesen und Umsatzsteuererstattungen Bäder sowie durch Minderausgaben für lfd. Hilfen/Krankenhilfen für Asylbewerber und Planungskosten Ampelanlagen. Verschlechterungen von rd. 105 T€ ergeben sich aus Mehrausgaben bei Erstattungen an Bundesdruckerei sowie durch Mindereinnahmen bei den Gaststättenerlaubnissen, Gebühren Einbürgerungen und Erstattungen Land Asylbewerber.

Im **Betrieb 2** ergibt sich eine **Verschlechterung** von **rd. 219 T€**. Diese Prognose geht aus von Verschlechterungen von rd. 840 T€ durch Mehrausgaben für Erstattungen ARGE, Nachzahlung Betriebskosten Schule Oberwiese/Waltrop und Paul-Dohrmann-Schule/Waltrop, lfd. Kosten für den gemeins. Unterhalt von Müttern, Vätern und Kindern, lfd. Leistungen Vollzeitpflege und lfd. Leistungen Heimerziehung. Verbesserungen von rd. 621 T€ werden prognostiziert durch Mehreinnahmen aus Personalkostenerstattungen, Erstattungen Pflegegelder, sonstigen Ersatzleistungen (Erstattung Kindergeld), Kostenersatz in Einrichtungen, sonstigen Ersatzleistungen in Einrichtungen, Fördermittel BIP, Abrechnung Kreis Anteil BSHG-Einnahmen und Verwaltungsgebühren sowie durch Minderausgaben bei den Schülerbeförderungskosten.

Der **Betrieb 3** meldet **Verschlechterungen** von **rd. 22 T€** im **Verwaltungshaushalt** durch Mehrausgaben für die bauliche Unterhaltung, Steuern, Planungskosten Sportstätten sowie durch Mindereinnahmen im Umlegungsverfahren und Verwaltungsgebühren (rd. 303 T€). Demgegenüber stehen Verbesserungen von rd. 281 T€ durch Mehreinnahmen bei Mieten/Pachten, Erbaurecht/Erbpacht, Ersatz/Erstattungen/Rückzahlungen, Umsatzsteuern, Baugebühren, Bußgeldern und Erstattung Kreis Unterhaltung Verkehrssignalanlagen sowie durch Minderausgaben bei der Kostenerstattung an den Kreis für Gutachterausschuss.

Vermögenshaushalt

Für den **Vermögenshaushalt** des **Allgemeinen Finanzbudgets** ergeben sich derzeit keine Veränderungen. Verbesserungen durch Minderausgaben bei der Beteiligung an der Krankenhausfinanzierung sowie durch Mehreinnahmen aus investiven Abschlagsbeträgen des Landes zum Soli-Beitrag werden durch entsprechende Verschlechterungen aus geringeren Kreditaufnahmen vollständig kompensiert (Vorgabe der Kommunalaufsichtsbehörden).

Der **Betrieb 3** meldet eine **Verbesserung** von **rd. 8 T€**. Diese ergibt sich durch Verbesserungen von rd. 94 T€ durch Mehreinnahmen aus Erstattungen Dritter sowie durch Minderausgaben bei Baumaßnahmen (Willy-Brandt-GS, Jugendzentrum Ickern, Busumfahrt Hallenbad) und Entschädigungsleistung Verlängerung Stahlbaustraße. Demgegenüber stehen Verschlechterungen von rd. 86 T€ durch Mehrausgaben für Rückzahlungen überzahlter Landesmittel sowie durch Mindereinnahmen bei den KAG-Beiträgen.

Für den **Vermögenshaushalt** der **Betriebe 1, 2 und der Unternehmenszentrale** ergeben sich derzeit keine Veränderungen.

Anlagen